

Zeitschrift: Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
Herausgeber: Staatsarchiv Graubünden
Band: 33 (2016)

Artikel: "Niemandskinder" : Erziehung in den Heimen der Stiftung Gott hilft, 1916-2016
Autor: Luchsinger, Christine
Vorwort: Dank
Autor: Luchsinger, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-939159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank

Der Stiftung *Gott hilft* möchte ich für das Vertrauen danken, das sie mir entgegenbrachte und ganz besonders für ihre Bereitschaft, sich jederzeit meinen manchmal kritischen Fragen zu stellen. Martin Bässler, Bernhard Heusser und Daniel Zindel haben den gesamten Text gelesen und mir wertvolle Hinweise gegeben. Trotz Meinungsverschiedenheiten haben sie meine Forschungsfreiheit immer respektiert. Werner Haller hat mir in zahlreichen «Tür und Angel»-Gesprächen sein enormes Wissen über die Organisation zur Verfügung gestellt. Heinz Zindel hat mir selbstkritisch Auskunft gegeben und immer wieder Zeit für meine Nachfragen gefunden. Allen Betriebsleitern und den Pflegefamilien danke ich herzlich für ihre Gastfreundschaft und ihre Offenheit. Danken möchte ich auch der Crew der Zentralverwaltung in Zizers, insbesondere Philipp Keller, Monika Schürch und Benjamin Wüger, die mich immer wieder mit Informationen beliefert und unterstützt hat. Die Gespräche mit den Mitarbeitenden der Stiftung haben dazu beigetragen, bei mir selbst ein Vorurteil abzubauen. Dafür möchte ich mich bedanken.

Besonders dankbar bin ich den ehemaligen und heutigen Jugendlichen der *Gott hilft*-Institutionen sowie den ehemaligen und heutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung, die mir in Interviews offen Auskunft gaben. Die Gespräche waren für das Buch, aber auch für mich persönlich eine grosse Bereicherung.

Die Historikerinnen Nadja Ramsauer, Verena Rothenbühler und Loretta Seglias bildeten meine Begleitgruppe – ich danke ihnen herzlich für die Zeit, die sie mir zur Verfügung stellten und für unsere fundierten Diskussionen.

Viele liebe Menschen haben das ganze Buch oder einzelne Kapitel kritisch gelesen. Ihre Rückmeldungen haben mir geholfen, blinde Flecken auszumerzen bzw. «to kill my darlings». Die damit verbundenen Gespräche an Küchen-, Büro- und Beizentischen habe ich sehr genossen. Ich danke: Anita Bäumli, Barbara Bonhage, Mirjam Bugmann, Sarah Büchel, Ursula Galli, Nico Luchsinger, Monique Müller, Helen Neef, Lisa Schmuckli, Sandra Stössel, Ivo Talew, Annelis Wegmann und Robert Züblin.

Für Fachfragen der Sozialpädagogik und der Fremderziehung gilt mein erster Dank meinem ehemaligen Team der *Zentralstelle Kinder- und Jugendheime* des Amtes für Jugend und Berufsberatung in Zürich. Ohne die Hilfestellung von Karin Bründler, Roland Moser, René Schöpfer und Cristina Vasella wäre es gar nie zu diesem Buch gekommen. Nachfragen konnte ich auch bei Carmelo Campanello, Leiter des Jugendheims Burghof, und bei Hansueli Zellweger, Leiter des Jugendheims Gfellergut.

Anregend war für mich der Austausch mit dem Synergiaprojekt *Placing Children in Care*, insbesondere mit Thomas Gabriel, Sara Galle, Urs Germann, Gisela Hauss und Martin Lengwiler. Aber auch Treffen mit weiteren Forschenden wie Thomas Meier oder Tanja Rietmann halfen mir weiter.

Dem Staatsarchivar des Kantons Graubünden, Reto Weiss, danke ich für die Möglichkeit, das Buch in der Reihe des Staatsarchivs zu publizieren und Adrian Collenberg, Brigitte Aregger sowie Sandra Perucchi danke ich für die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Publikation. Die Mitarbeitenden des Staatsarchivs haben mich bei meinen Recherchen immer kompetent unterstützt. Für die Erstellung der beiden Grafiken danke ich Anna-Rita Stoffel.

Ein besonderer Dank gilt meinem Sohn, meinen Freundinnen und Freunden sowie meiner Mutter für ihr Interesse, das sie während der ganzen Zeit meiner Arbeit und mir entgegengebracht haben.